

# Gezielt aufs richtige Gleis mit „Stellwerk Zukunft“

**WALTROP.** Das ehemalige Jobforum an der Gesamtschule stellt sich neu auf. Der „Markt der Möglichkeiten“ soll endgültig Geschichte sein.

Von Markus Weßling

**D**as Jobforum an der Gesamtschule heißt künftig „Stellwerk Zukunft“. Wer meint, es gehe dabei nur um eine Namensänderung, der irrt. Denn auch inhaltlich wird die Veranstaltung neu aufgestellt.

„Wir haben zehn Jahre lang versucht, Ausbildungsbetriebe und künftige Auszubildende zusammenzubringen und waren damit ja auch erfolgreich“, sagt Mitorganisator Michael Ogiermann von der Waltrop Akademie. Doch die Zeiten ändern sich: Schüler sind heute häufig von den vielen Optionen überfordert, ihnen fehlt die Kompetenz, Entscheidungen für ihre Zukunft zu treffen.

Man muss also neue Wege gehen, um die Schüler aufs richtige berufliche Gleis zu setzen. Schon bei der letzten Auflage gab es daher mehr Mitmach-Elemente, und dieser Weg soll jetzt konsequent weitergegangen werden: Beim nächsten Mal, am Freitag, 8. März, sollen sich nur noch Arbeitgeber beim „Stellwerk Zukunft“ beteiligen, die sich mit handlungsorientierten Angeboten präsentieren. Die Zeit, in der die Schüler bei einem „Markt der Möglichkeiten“ Info-Stände abgrasen, wie es früher war, soll endgültig Geschichte sein.

Die Kreisverwaltung mit den zahlreichen Berufsbildern, die es dort gibt, ist ein wichtiger Partner der Initiatoren. Erstmals mit im Boot ist zudem die Dattelter Dru-



Sie wollen dem „Stellwerk Zukunft“ zum Erfolg verhelfen: (v.li.) Robert Pöttner, Sandra Hülshager, Ahmet Akbulut und Michael Ogiermann.

—FOTO: WESSLING

ckerei Wirtz. Auch Ikea ist dabei und es kommt jemand vom Wissenschaftspark Gelsenkirchen an die Gesamtschule. Die Schüler-Gruppen – neben den Gesamtschülern nehmen auch Waltroper Realschüler und BKO-Schüler teil – lernen die Arbeitgeber in kleinen Gruppen kennen. „Es gibt keine Massen-Workshops“, verspricht Michael Ogiermann. Der Lehrer war zuletzt das Gesicht des Jobforums, plant aber ein „Sabbat-Jahr“ und gibt die Organisation in die Hände von Robert Pöttner, Koordinator für Studien- und Berufswahl, Ahmed Akbulut, Sprecher der Steuerungsgruppe, und Sandra Hülshager, Abteilungsleiterin für die Klassen 9 und 10.

Und die haben ehrgeizige Pläne: Sogar Berufsbilder, die noch im Entstehen begriffen

sind, werden beim „Stellwerk Zukunft“ vorgestellt – Tätowierer zum Beispiel.

Auch das Berufskolleg Ostvest (BKO) in Datteln ist ein wichtiger Partner – die Zeiten, in denen Gesamtschule und BKO sich als Konkurrenten verstanden, sind passé. Es geht darum, vorzustellen, was das Berufskolleg tatsächlich zu bieten hat, damit sich Schüler gegebenenfalls bewusst dafür entscheiden. Bisher, das wissen die Initiatoren, ist das BKO allzu oft nur ein „Park-Platz“ für Schüler, die nicht wissen, was sie sonst nach der Schulzeit machen sollen.

Ein schwieriges Thema sind die Handwerksbetriebe. Max Tschirley, seit einem Jahr als Bad-Spezialist in Waltrop selbstständig, hält in der Steuerungsgruppe die Fah-

nen des Handwerks hoch. Auf die Frage, warum sich viele Handwerksbetriebe so schwer tun, sich auf kreative Weise um dringend benötigte Auszubildende zu bemühen, hat er auch keine rechte Antwort. Der 26-Jährige, selbst ehemaliger Gesamtschüler, will jedenfalls auch außerhalb des „Stellwerks Zukunft“ die Türen seines Betriebes öffnen und so um neue Auszubildende werben. „Ich habe zurzeit einen mit einer Lernschwäche“, berichtet Tschirley. Er stand eines Tages vor seiner Tür und fragte wegen eines Praktikums nach. Er kommt gut zurecht, im Betrieb und auch in der Schule.

**INFO** Eröffnet wird das „Stellwerk Zukunft“ am Freitag, 8. März, um 9 Uhr in der Gesamtschul-Mensa.